

## **2013 Spätburgunder Obergrömbacher Michaelsberg „Elysium“**

**Weingut Bosch (Edition HP), Kronau (Baden)**

**29,90 Euro**



Ich entführe Sie heute ins Dessau-Wörlitzer Gartenreich, das seit dem Jahr 2000 zum Weltkulturerbe gehört. Im weitläufigen englischen Landschaftsgarten befindet sich im Bereich Neumarks Garten ein Labyrinth. Wer das düstere, 2010 aufwändig sanierte Labyrinth erfolgreich durchschreitet, erreicht das lichtdurchflutete Elysium: eine beschauliche Wiese, wo nach antiker Vorstellung die Seligen lagern. Das Elysium war schon in der griechischen Mythologie ein Paradies, das den von den Göttern geliebten Helden vorbehalten war.

Wie mystische Helden im Paradies fühlten sich auch die Mitglieder des Vereins für Weinkultur als sie bei ihrer Kraichgau-Weinprobe nach zahlreichen Windungen schließlich den 2012er Spätburgunder „Elysium“ von HP Pott genießen durften. Der im Kronauer Weingut Bosch ausgebaute Pinot war der eindeutige Siegerwein bei den vorgestellten Spätburgundern.

Als ich nach der Probe - fast wie einst Menelaos im Elysium - nach Hause schwebte, nahm ich mir vor, bald mit dem raren 2013er Elysium nochmals ins Burgunder-Paradies abzutauchen. Ich fühlte mich als Privilegierter, denn nur besonders Auserwählte erhalten von HP eine Flasche des an 323 Rebstöcken am Obergrömbacher Michaelsberg wachsenden Burgunders. Der gerade in allen einschlägigen Weinführern hoch bewertete Pinot, der im Kronauer Weingut Bosch angebaut wird, ist auch im kühleren Jahrgang 2013 wieder ein Genuss.

Der transparent-rote 2013er Elysium zeigt in der Nase würzige, leicht vegetabile Noten. Am Gaumen feine Struktur mit stabilem Tannin-Gerüst. Die finessenreiche Leichtigkeit mit nur 12,5 % Alkohol sorgt für entspannten Genuss. Leicht rauchige Noten und Aromen nach Waldbeeren und Schokolade vermitteln wunderbare Eleganz. Der harmonische Pinot ist ein idealer Speisenbegleiter mit reflexartiger Kippfreudigkeit. Ein werthaltiger Schmeichler genau wie sein Schöpfer.

Vielleicht sollte ich mich mit meiner 2014er Flasche Elysium nach Wörlitz aufmachen und mich mit dem nektar-ähnlichen Getränk in den Schatten des im 18. Jahrhundert im Elysium gepflanzten Tulpenbaums legen. Zweimal Elysium: das doppelte Paradies.

Weinempfehlung von Manfred Beismann, Januar 2018